

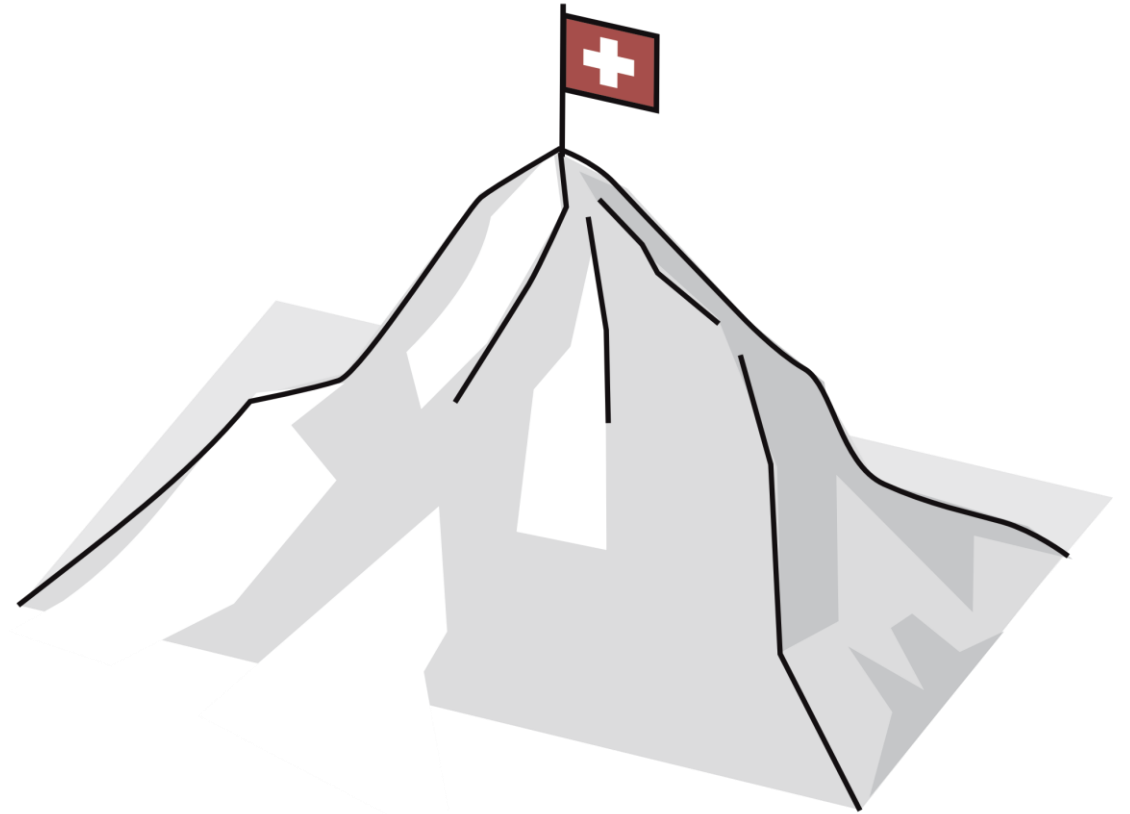
BRA CH Schweizweite Betreibungsregistrauskunft



Ausgangslage

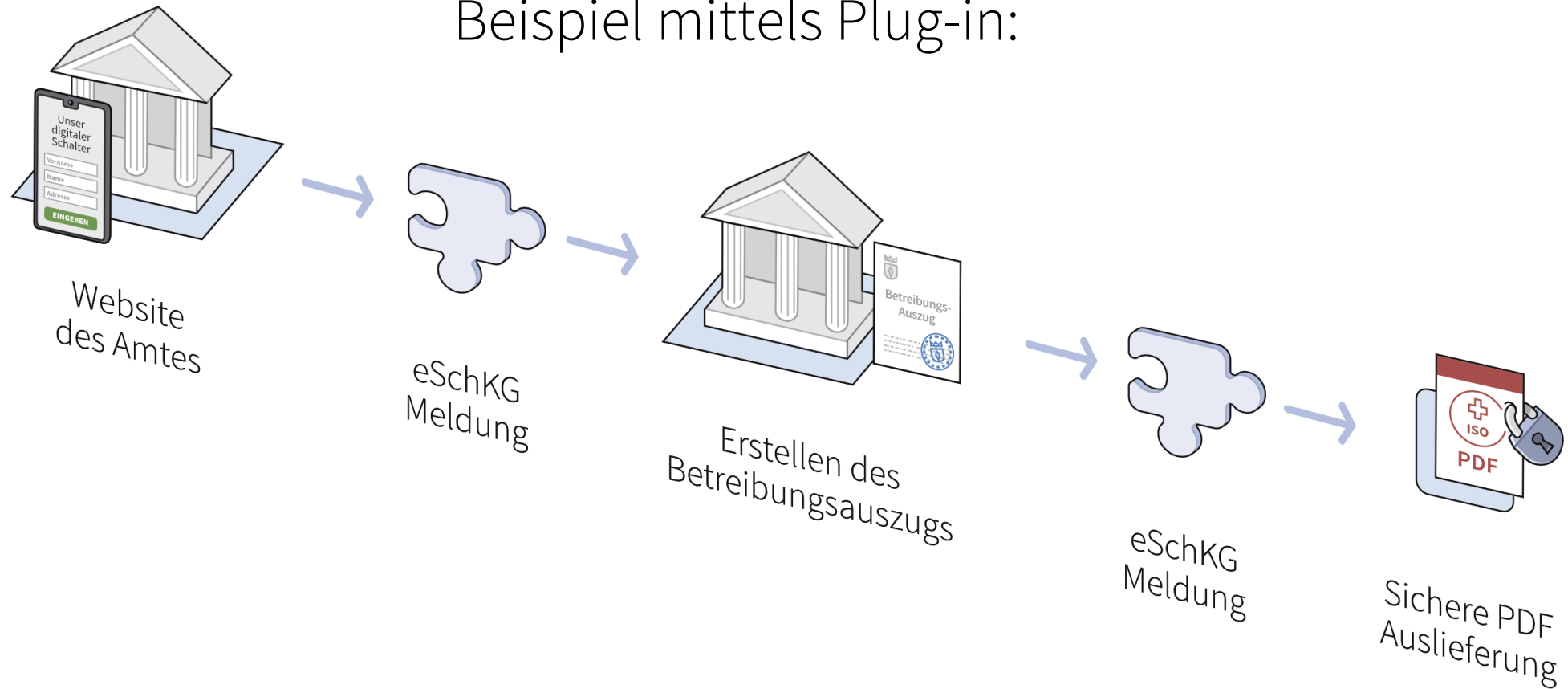
- **Ziel:** Schweizweite
Betreibungsregisterauskunft (BRA CH)
- **Politisch** unbestritten,
Umsetzung jedoch umstritten
- **Dezentrale Lösung:**

eSchKG-basierte
Zuger Lösung
(BRA CH Zuger Lösung)

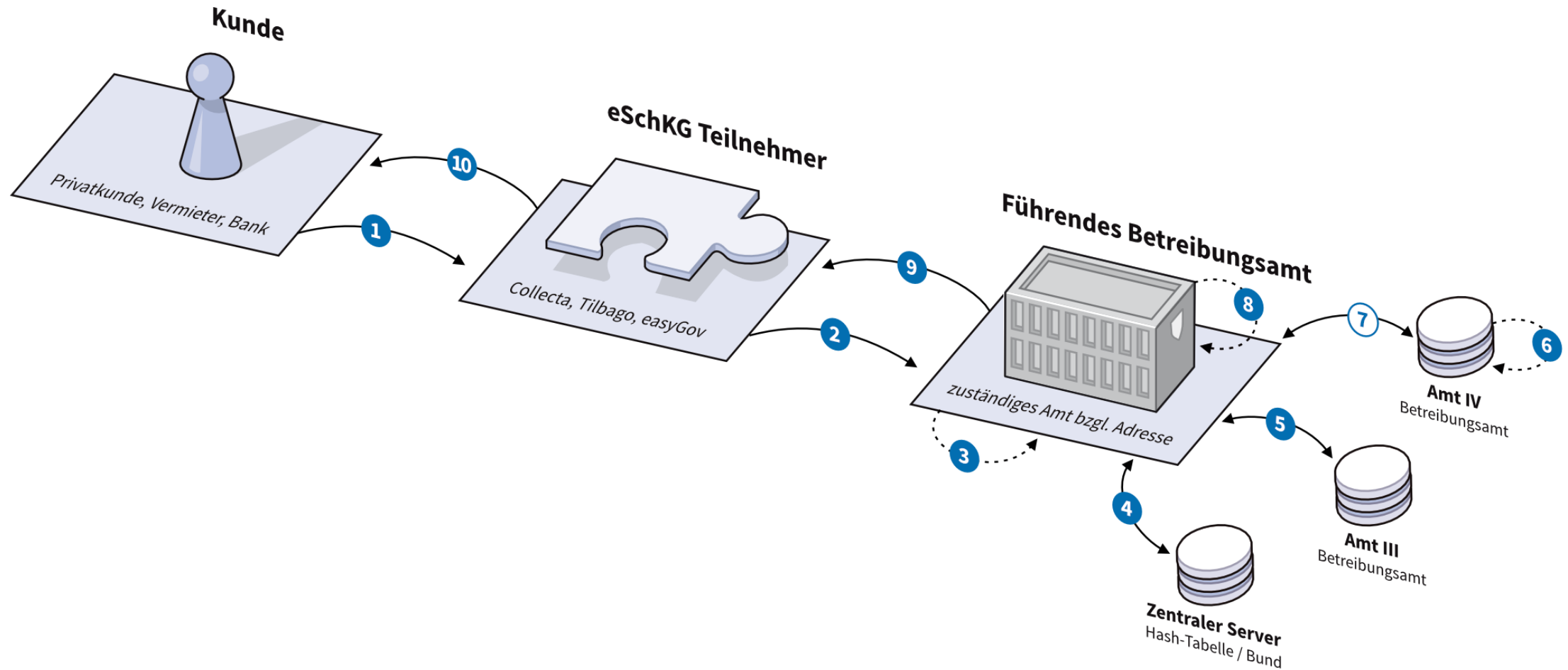


Betreibungsregisterrauskunft bisher

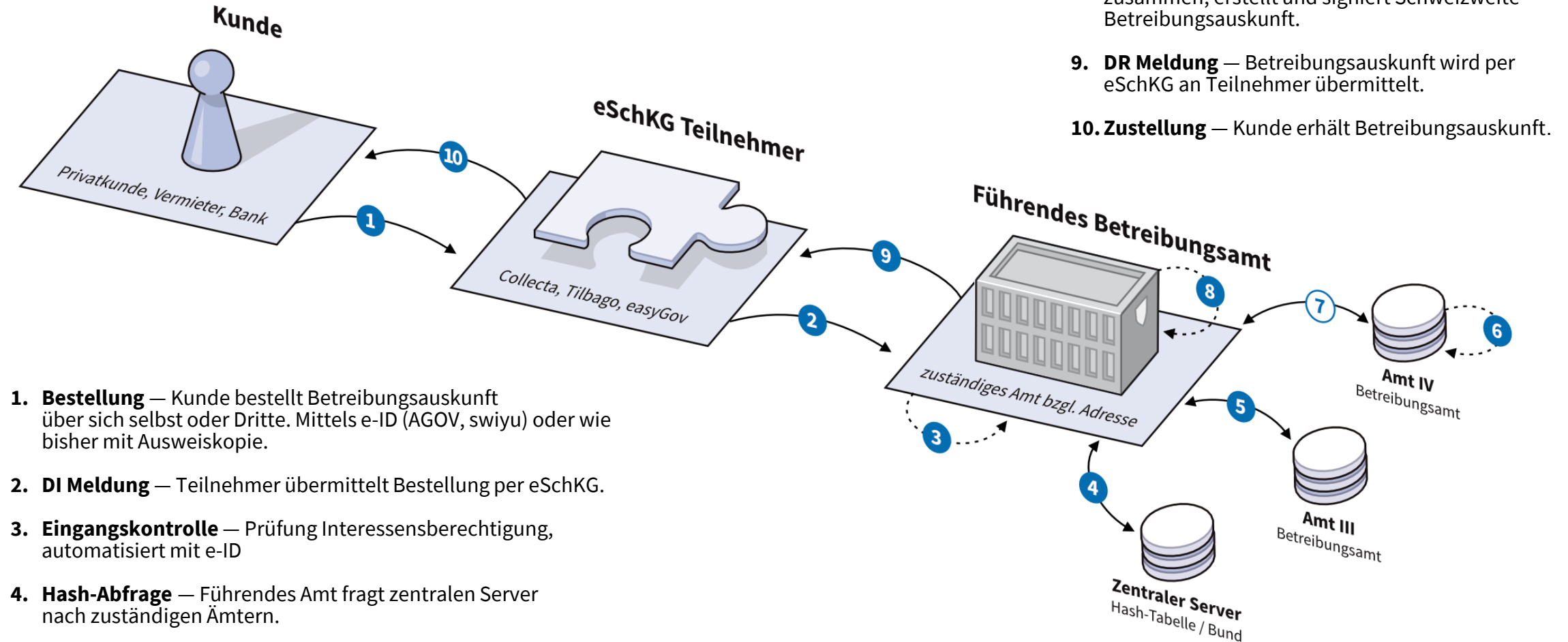
Beispiel mittels Plug-in:



BRA CH Zuger Lösung



BRA CH Zuger Lösung



BRA CH Zuger Lösung

Technische Grundlage

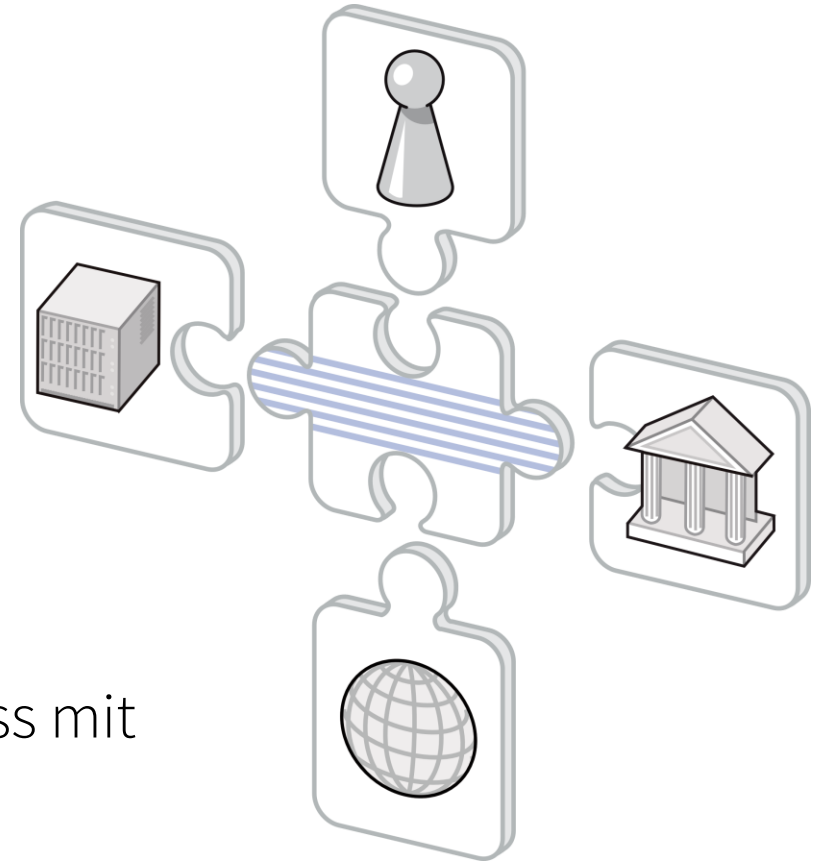
- Plug-in, integrierbar in bestehende Webseiten
- Erweiterung eSchKG-Meldungstypen
- Zentrale Tabelle mit Hash-Einträgen

Datenhaltung und Sicherheit

- Separate Datenumgebung für Bestell- und Zahlprozess mit kurzer Löschfrist
- Datenhoheit bei Betreibungsämtern

Integration und Betrieb

- Integration in bestehende Webseiten, Portale
- Gängige Zahlungsmittel (Kreditkarten, TWINT)



BRA CH Zuger Lösung

Kosten

- Bund: < 0.1 Mio. CHF
- Finanzierung über Zustellgebühr von CHF 1.00 pro Betriebsauskunft

Politische Konsequenzen

- Verordnung eSchKG-Erweiterung
- Keine zusätzlichen Gesetzesbestimmungen
- Ergebnis: jede Betriebsregisterauskunft wird automatisch eine schweizweite BRA



Die BRA CH Zuger Lösung ist auf der bestehenden Infrastruktur, dezentral, vollständig eSchKG-basiert, sicher und zu tiefen Kosten realisierbar.

Kritische Erfolgsfaktoren

Kriterium	BRA CH Zuger Lösung
Kosten Bund	Sehr tief (< 0.1 Mio. CHF)
Technische Basis	Erweiterung eSchKG-Standard mit zentraler Tabelle
Nur auf eSchKG basierte Technologie	Nahtlose Integration (Erweiterung)
Datenschutz und Risikosenkung durch dezentrale Speicherung	Sicher (zentrale Tabelle ohne sensible Daten, dezentrale Datenhaltung)
Projektrisiko Minimierung durch Einsatz bisheriger Technik	Minimal (Bestehender Standard, hoher Reifegrad)
Wirtschaftlichkeit	Selbsttragend
Liefert die Lösung einen einheitlichen BRA CH	Ja, jeder BRA ist für die ganze Schweiz
Zugang nur mit E-ID	Mit und ohne E-ID möglich
Auskunft über Dritte	Ja
Wird die Hoheit der Kantone gewahrt	Ja
Politische Dimension	Änderung der Verordnung genügt

Zum Schluss

Wunderlösungen gibt es nicht: Wenn Politiker vollmundig IT-Projekte anpreisen, endet es zu oft in einem Debakel

Fabian Baumgartner | Kommentar | 26.02.2026 | Neue Zürcher Zeitung

Eine zentrale Erkenntnis lautet:

Komplexität reduzieren

Viele Projekte gehen schief, weil die IT-Lösung zu viel können soll. Standardlösungen sind oft besser als massgeschneiderte Software oder Eigenentwicklungen. Sinnvoll ist eine Fokussierung auf zentrale Funktionen oder eine Aufteilung in kleinere Teilschritte. Es braucht einen Fokus auf das Machbare und nicht auf das Wünschbare.

<https://tinyurl.com/NZZ-Artikel>

Vielen Dank!

Giovanni Borrelli
CEO Collecta AG
gborrelli@collecta.ch

